

Gemeinschaftsgoldwaschen im Bach am 26/27. Oktober 2018

Bei so einem goldigen Herbstwetter musste man sich einfach nochmal treffen, um das Jahr in geselliger Runde mit einem kleinen Waschgang abzuschließen. Das dieser Waschgang recht erfolgreich wird, damit hatte zumindest ich vorher nicht gerechnet. Eigentlich war ein anderes Flüssel geplant und der Bach hier nur mal zum Testen auserkoren. Dankeschön den zwei Prospektoren die sofort Gold fanden und beschlossen, hier wird geblieben.



Manchmal war es fast schon unheimlich, erst wurde geschwiegen und übelst gekelt, – dann wieder herzlich über einen blöden Spruch gelacht. Auf jeden Fall war fast in jeder Pfanne Gelbes zu finden. Der Kollege unten im Bild kann seine Freude jedenfalls nicht verbergen.



Ein ganz schmales passt noch hin,



Das hier. Sieht schon cool aus, wenn die Flakes einfach so in den Riffeln liegen wie angenagelt.



Rinneninvasion der lustigen Goldwäscher. 6 Rinnen auf einer Stufe. Man beachte den fossilen Steinbutt als Rinnenbeschwerer. Diese Spezies gab es nur hier.



Und diese Spezies gibt's auch nur hier. Klar wurde das gefundene Gold rumgereicht und bestaunt. Und wie immer schön mit viel Wasser im Gläsel, damit es ja recht groß aussieht. Das andere Zeug was er da in den Händen hält kenne ich nicht. Muss wohl was von den Eingeborenen sein.



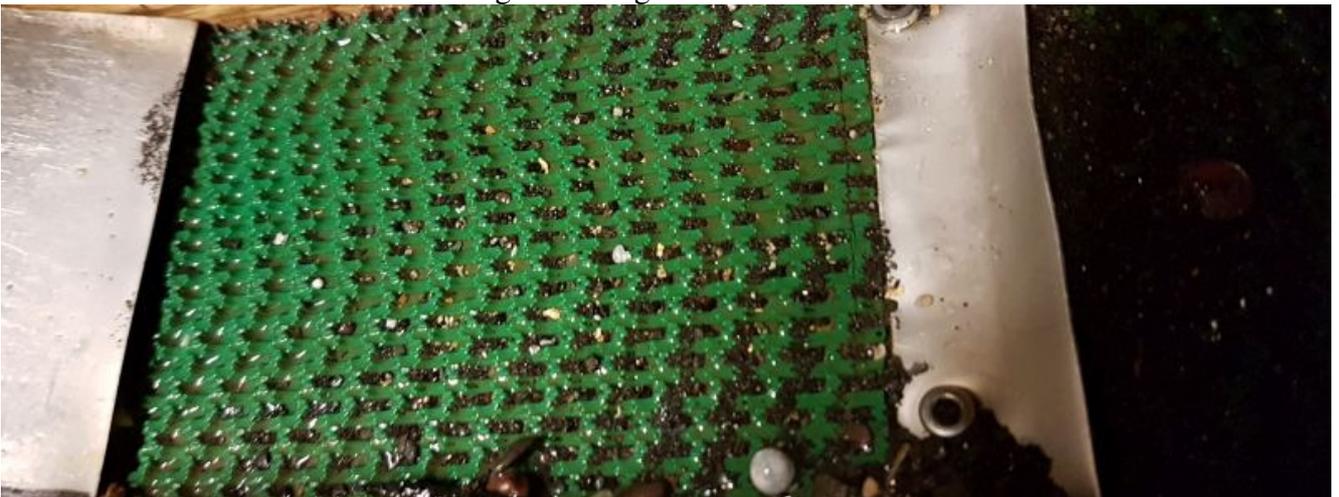
Braver Gero, siehst so unschuldig aus, Klasse!



Hier das meiste von dem Gold, was in meiner Rinne hängen blieb. Habe die Dinger ausgezählt und jeden einzelnen begutachtet. Auf dem Bild sind 994 Flitter, die meisten abgeflacht und zwischen 0.5 und 3 mm lang. Und es gab noch einige andere kostenlose Beigaben. Guckt Ihr letzte Seite.



Man fragt sich, warum noch so viel von dem Gold im Bächel liegt, wenn hier schon Jahrhunderte gewaschen wird und offenbar auch nicht so tolle Gewinnungstechnologien zum Einsatz kamen.



Hier etwas Gold beim Konzentratwaschen zu Hause im ersten Feld der Rinne.



Nach den Folgeriffeln reichert sich an was da eigentlich nicht hingehört. Man sollte dem hiesigen Fischereiverein mitteilen, dass wir reichlich Quecksilber und noch reichlicher diverse Bleireste dem Bächel entnommen haben. Da wird bundesweit Natura 2000 rumposaunt und umgesetzt, aber das Gift was schon drin ist im Wasser, das wird akzeptiert und toleriert. Dabei sind diese Schwermetalle hochgiftig und werden, genau wie das Gold, kaum abtransportiert. Das die GW in ihrem Konzentrat jede Menge von dem giftigen Zeugs dem Gewässer entnehmen, sollte man vielleicht mal rumerzählen. Ich finde jedenfalls, dass wir mit unserem Hobby, durch das Entnehmen menschlicher Überreste, Abfälle und Giftstoffe einen Beitrag zur Säuberung unserer heimischen Fließgewässer leisten. In diesem Sinne, Glück Auf Diggers und man sieht sich bestimmt mal wieder, es hat mir sehr gut gefallen mit Euch, Mike